

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 22

Rubrik: Mäni Gatschet erzählt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mäni Gatschet erzählt (5)

Ds Liseli (es ist mein Göttikind und hört es eigentlich viel lieber, wenn man ihm «Elsbeth» sagt), eben das mit dem Pelzmantel, hat seine Lehrzeit mit einem gar guten Diplom abgeschlossen. Sogar in der Zeitung ist sein Name gestanden. Ich mag ihm gönnen, es isch es liebs und gwüss gar härzigs Chrotli, prezis wie seine Mutter vor füfezwänz Jahr. Da hilft Hanses Aeke gar nichts, in meinem Alter darf ich das Meitschi wohl ein wenig verwöhnen und dabei an e chlyni, alti Schwewchi danke. Und ömel der Beitrag an den Pelzmantel reut mich nicht. Aebe, dieses Diplom, das muss wohl ein wenig gefeiert werden. Ds Meitschi

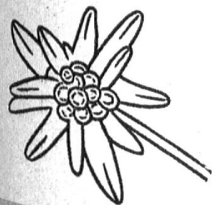
hat mir seinen Wunsch schon geflüstert (da sind die Chrotte nicht verlegen, dem Götti ein paar Franken abzuknöpfen und er lässt sich die kleine Schmeichelei noch so gern gefallen). Es will am nächsten Sonntag aus eigenem Geld zum Zvieri die Hauswirtin machen und da vermöge es ab dem Güetzelern und Bachen nicht mehr, zum Dauerwellentischeler zu gehen.

Ich habe dem Liseli sogar einen Rat erteilen wollen, nebst der verschleikten Ueberreichung der nötigen Anzahl Fühernöfli. Ich bin einmal ungsinnet mit myr Schwägere an der Marktgasse 55 in den Damensalon Schoenauer yne-trappet. Und Ihr könnt Euch ja denken, dass der Mäni Gatschet zringetum gluegt hat. Ja, da kann man dann schon von einem Damensalon reden, das sind gleich zwei Stockwerke, und zwar nicht öppen exzentrisch-hypermodern, nein so, wie soll ich Euch sagen, währschaft vürnehm. Es ist ein gutes, altes Geschäft, aber sie seien auch imstande,

ganz verrückte Zügs in Haartrachten zu machen, sagt meine Schwägerin. Henu ömel Geschmack haben sie. Das Chrotte-meitschi hat ernsthaft glost und versprochen, es wolle dorthin gehen, es sei nämlich ohnehin schon lange Kundin bei Schoenauers. Trotz den Kabinen sei dort alben ein Betrieb wie in einem Bejihus und man müsse sich früh anmelden. Hingäge groue sei dort wohl noch keine gewesen.

Dort kann es vorkommen, dass in einem Stübli eine Frou Diräkter von Solothurn, im nächschte eine währschafte, habelechi Büri us der Gäget vo Burdlef, de Gatschet's Liseli, nachher eine gar früntlechi und härzigi Frou Profässer von Bern und im fünfte Stübli eine grütisli vürnämi Aengländere sitzt. Das habe es wirklich einmal erläbt.

Mäni Gatschet



Schönere Ferien

mit dem

illustrierten Reisehandbuch

DIE SCHWEIZ

17. Neuauflage, bearbeitet von E. Th. Zutt, unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute und Verkehrsorganisationen

Inhalt:

107 Seiten Text: Vademekum, einführende Aufsätze, Reisebeschreibungen mit Reisevorschlägen • 24 auslegbare Kartenblätter, fünf farbig, mit Angabe der Reisezeiten • 16 Panoramen berühmter Aussichtspunkte • 4 Regionalpläne, Übersichtspläne der Städte und Sportzentren

Leinwand geb. Format 12 x 18 1/2 cm.

Preis Fr. 12.— + Ust.

Ein willkommener Wegweiser zu schönen Ferien und beglückenden Entdeckungsreisen: Quell mannigfaltiger Anregungen und innerer Bereicherung

In allen Buchhandlungen und Kiosken

Buchverlag

Verbandsdruckerei AG. Bern

Die bequemen

Strub-,

Bally-Vasano-

und

Prothos-Schuhe

Gebroder **Georges**
Bern, Marktgasse 42



Der
Nachmittags-Thé
ein besonderes
Vergnügen

du Théâtre
Café - Restaurant - Tea-Room - Bar
Theaterplatz 7 A. Bieri, Inhaber

Schried + Co.



Geranien für Fenster
und Balkon

Gärtnerei in Wabern,
Tel. 5 23 88
Blumengeschäft am Korn-
hausplatz, Tel. 2 09 75

45/3

Im ganzen 22769 Treffer im Werte von Fr. 530 000.—. Haupt-Treffer: 30 000.—, 20 000.—, 2x10 000.—, 5x5 000.— usw. usw. Beachten Sie die reich bedachte mittlere Trefferlage Jede 10-Los-Serie enthält, wie bisher, mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen. 1 Los Fr. 5.— plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie,
Marktgasse 28, Bern.

**Ziehung
6. Juli!**

SEVA